

## Häufige Fragen:

### Woran erkennt man Alkoholabhängigkeit ?

- Mehr vertragen/ brauchen als früher
- Entzugszeichen (die bei erneutem Trinken verschwinden)
- Ständiger innerer Drang zu Trinken oder daran denken
- Kontrollverlust (mehr Trinken als eigentlich gewollt)
- Vernachlässigung wichtiger Lebensbereiche wegen Trinkens
- Weitertrinken trotz Gesundheitsschäden wegen Alkohol

### Wer kann sich von uns beraten lassen ?

Alle Erwachsenen ab dem 18. Lebensjahr. Die Kosten werden von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Angehörige von Suchtpatienten beraten wir gerne während oder nach einer persönlichen Vorstellung des Betroffenen.

### Wie kann ich mich anmelden ?

Rufen Sie uns an:

**0351 458-2797** (= Ambulanz, werktags von 8.00 bis 16.00 Uhr) oder

**0351 458-2663** (= Station 3, außerhalb der üblichen Dienstzeiten und am Wochenende).

### Wann bekomme ich einen ersten Termin ?

Schnell, in der Regel innerhalb weniger Tage.

### Muß ich etwas mitbringen ?

Ja, Ihre Krankenkassen-**Chipkarte** und eine **Einweisung** vom Hausarzt (sonst müssen wir 10 € Praxisgebühr erheben).

### Wie sind die Wartezeiten für den Entzug ?

Je nachdem wie dringend es ist, meistens 1-2 Wochen. In Notfällen (z.B. Entzugszeichen) nehmen wir Sie sofort stationär auf.

### Sie sind nicht allein:

*Auch berühmte Menschen kämpften mit Alkoholproblemen. Das Gemälde auf der Vorderseite heißt „Trinker“ und stammt von Vincent van Gogh. Er war alkoholabhängig, ebenso wie der Schauspieler Harald Juhnke und der Komponist Ludwig van Beethoven. Zeitgenössische Persönlichkeiten wie der Schauspieler Johnny Depp („Fluch der Karibik“) und der Fußballnationalspieler Reinhard Häfner (Dynamo Dresden) schafften es hingegen, ihre früheren Alkoholprobleme zu überwinden.*

## SO FINDEN SIE UNS

**Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie**  
am Zentrum für Seelische Gesundheit  
Direktor: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Bauer

**Ambulanz und Schwerpunktstation für legale Suchtmittel**  
Leiter: PD Dr. med. U. Zimmermann

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden  
Haus 25, 1. Etage rechts, Raum 246 (Ambulanz)  
und 4. Etage rechts (Station 3)



Informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten:

[www.psychiatrie.uniklinikum-dresden.de](http://www.psychiatrie.uniklinikum-dresden.de)

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen unsere Klinik mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/ Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 74 und 82 (Haltestelle „Johannstadt“)

### Anfahrt mit PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus  
DIE DRESDNER.



# Sucht- hilfe- angebote

an der Klinik und Poliklinik  
für Psychiatrie und  
Psychotherapie



### Liebe Interessenten,

Suchterkrankungen sind ein wichtiges medizinisches, soziales und gesellschaftliches Problem. Schädliches oder gar süchtiges Trinken und Rauchen im persönlichen Umfeld sind dennoch weiterhin Tabuthemen.

Obwohl die biologischen Grundlagen von Suchterkrankungen in den letzten Jahren immer klarer erkannt worden sind, werden Alkoholismus und Nikotinabhängigkeit zumeist nur auf eine „Willensschwäche“ der Betroffenen zurückgeführt. Dass Suchterkrankungen tatsächlich auch Krankheiten im medizinischen Sinne sind, wird dabei übersehen.

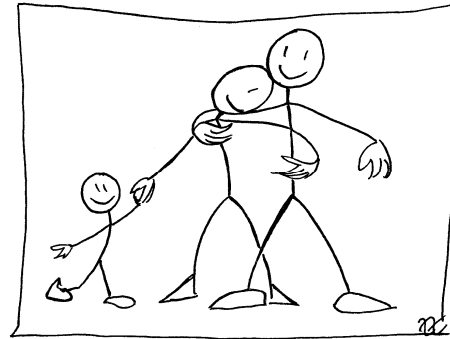
Hier besteht eine Gemeinsamkeit mit anderen chronischen Erkrankungen: Man kann sie nicht mehr zum Verschwinden bringen, aber den Verlauf verbessern. Diabetiker z.B. können ihren Zuckerspiegel verbessern, aber nur indem sie medizinische Hilfe in Anspruch nehmen und bestimmte Verhaltensweisen ändern, etwa körperliche Betätigung und Diät.

Im Falle von Suchterkrankungen ist dies ähnlich. Rückfallgefahr besteht zwar auf Lebenszeit, aber auch hier ist es durch das Zusammenspiel medizinischer Beratung und aktiver Anstrengungen der Betroffenen möglich, Abstinenz oder zumindest eine Linderung der Probleme zu erreichen. Eine entsprechende Beratung und Behandlung bieten wir Ihnen hiermit an.

### Unser Behandlungsteam



Stellvertretend für das ganze Team (von links):  
Fr. Winkelmann und Hr. Kessner (Ärzte), Dr. Zimmermann (Oberarzt), Sr. Petra (Krankenschwester), Fr. Kranz (Sozialarbeiterin), Arzthelfer Eric (Ambulanz), Fr. Kufeld (Psychologin)



Ein spezialisiertes Behandlungsangebot bieten wir derzeit nur zur Therapie der Abhängigkeit von legalen Suchtmitteln an:

### 1. Ambulantes Beratungsgespräch

Wenn Sie sich unsicher sind, ob Sie ein Alkoholproblem haben und was Sie gegebenenfalls dagegen tun sollen, beraten wir Sie gerne und unverbindlich ambulant. Falls keine Abhängigkeit vorliegt, geben wir Ihnen Tips wie Sie Ihren Alkoholkonsum trotzdem besser in den Griff bekommen. Falls das in der Vergangenheit nicht mehr gelang, bieten wir eine stationäre Behandlung an und vereinbaren dazu einen Termin, notfalls auch eine sofortige Aufnahme.

### 2. Entgiftungs- und Motivationsbehandlung

Das in der Regel dreiwöchige stationäre Therapieangebot auf Station 3 beinhaltet nötigenfalls als erstes die körperliche Entgiftung (Entzug). Darüber hinaus bieten wir psychotherapeutische Unterstützung beim Überdenken von Ursachen und Folgen bisherigen Alkoholkonsums und helfen dabei, Schlussfolgerungen für das Alltagsleben zu finden und diese praktisch umzusetzen. Das Ziel ist dabei in aller Regel die vollständige Abstinenz. Dazu stellen wir auch Kontakte zu Suchtberatungsstellen, Rehabilitationskliniken und Selbsthilfegruppen her.

### 3. Langfristige ambulante Nachbehandlung

Vielen alkoholabhängigen Patienten fällt es erfahrungsgemäß schwer, dauerhaft „trocken“ zu bleiben. In diesem Fall bieten wir im unmittelbaren Anschluss an die Behandlung auf unserer Station 3 eine ambulante Weiterbehandlung an. Sie besteht in dreimal wöchentlichen kurzen therapeutischen Gesprächen in Verbindung mit dem Medikament Disulfiram (Antabus®), das eine sehr unangenehme Unverträglichkeitsreaktion auslöst, wenn Sie Alkohol trinken würden.

### 4. Mit dem Rauchen aufhören:

Auch das gelingt oft nicht beim ersten Mal. Zusammen mit anderen Menschen, die dasselbe Ziel haben fällt es leichter. In unserem Rauchfrei-Programm helfen Ihnen zertifizierte Psychotherapeuten in sieben Gruppentherapie-Sitzungen dabei, dauerhaft rauchfrei zu werden. Nahezu alle Krankenkassen übernehmen auf Antrag einen Großteil der Kosten. Wir können Ihnen auch gerne vorübergehend ein Medikament verschreiben, das Ihnen zusätzlich beim Aufhören hilft, aber kostenpflichtig ist. Falls Sie Interesse haben, fragen Sie nach bei unserer

**Rauchstop-Ambulanz: Tel. 0351 463-39800**

email: raucherambulanz@tu-dresden.de

www.raucherambulanz.tu-dresden.de

### Klinische Studie bei Alkoholabhängigkeit

Wir führen eine klinische Studie (OH-D Studie) durch, in der wir die Wirkung einer neuen Prüfsubstanz (Tabletten) bei alkoholabhängigen Patienten untersuchen. Die Studie soll zeigen, ob die neue Therapie Ihren Alkoholkonsum reduzieren kann und Ihnen hilft abstinent zu bleiben.

Die Behandlungsdauer umfasst 12 Wochen. Ungefähr 300 Patienten aus insgesamt 8 Ländern werden an dieser Studie teilnehmen. Die Kosten für die im Rahmen der Studie durchgeführten Untersuchungen und die Prüfsubstanz werden übernommen.

Um an der Studie teilnehmen zu können, sollten Sie u.a. folgende Kriterien erfüllen:

- 18 – 65 Jahre alt;
- diagnostizierte Alkoholabhängigkeit;
- eindeutiger Wunsch abstinent zu bleiben;

Sie können nicht teilnehmen wenn:

- Sie wegen mentalen Störungen in Behandlung sind;
- Sie drogenabhängig sind;
- Sie schwanger sind oder stillen.

Um mehr über die Studie und die Bedingungen für eine Studienteilnahme zu erfahren, wenden Sie sich bitte an PD Dr. U. Zimmermann, Tel. 0351/458-5903, Adresse siehe Rückseite.

Die Studie wurde von einer unabhängigen Ethikkommission und der Gesundheitsbehörde genehmigt.